



Mitglieder im Pfarreirat: Apfelbacher, Sarah Bläs, Bernadette Blumberg, Isabelle Severin, Johannes Geisinger, Susanne Glombitza, Steffen Grieser, Michaela Hauck, Johannes Hubert, Martina Jacob, Yves	Kerkhoff, Marion Klein, Eric Kropp, Martin Mues, Dr. Ernst-Peter Ouedraogo, Hartmann Schwarz, Michaela Schwarz, Ulla Siebert, Iris Zimmer, Silvia	nachrichtlich an: Pfarrbüro Heilige Familie Blieskastel
		Beratende, an Pfarreiarbeit Interessierte: Bubel, Bärbel Bergsträßer, Uwe Scholl, Gregor Vogt, Martina

Protokoll

zur Sitzung des Pfarreirates

Termin: 26.8.25

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Ort: großer Pfarrsaal Lautzkirchen

Anwesend: S. Apfelbacher, I. Blumberg, S. Geisinger, S. Glombitza, J. Hauck, M. Hubert, Y. Jacob, M. Kerkhoff, E. Klein, P. Mues, H. Ouedraogo, I. Siebert, S. Zimmer

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung, Impuls, Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Beratung und Verabschiedung des Vorworts zum *Pastoralen Konzept*
3. Informationen zum Strukturreformkonzept des Bistums
4. Matrix zum Gebäudekonzept: Beratung des Parameters „pastorale Bedeutung“
5. Tag der Pfarrei
6. Berichte aus den Gremien

TOP1: Begrüßung, Impuls, Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßte die Anwesenden eröffnete die Sitzung mit einem besinnlichen Impuls und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

TOP2: Beratung und Verabschiedung des Vorworts zum Pastoralen Konzept

Anmerkungen: Nach wenigen sprachlichen und formalen Änderungen wurde der Text einstimmig in der vorliegenden Form in das *Pastorale Konzept* aufgenommen.

TOP3: Informationen zum Strukturreformkonzept des Bistums

Das Schreiben „Informationen zur Weiterarbeit am Entwurf des Strukturreformkonzeptes „Ein Segen sollt ihr sein“ des Generalvikars Markus Magin informierte über den Stand der Planungen.

Pfr. Klein erläuterte hierzu:

Was zuvor Dekanat war, soll jetzt Pfarrei heißen, darunter wird nur noch eine Ebene geben. Die Strukturen, wie sie zunächst angedacht waren, sind aus kirchenrechtlicher Sicht und auch in Hinblick auf pragmatische Fragen eher problematisch, daher sollen aus den Dekanaten Pfarreien werden. Auf der Bistumshomepage ist eine gegenwärtig mögliche Aufteilung einsehbar.

Zunächst wird der Beratungsprozess noch bis September weitergehen. Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden gebündelt, im November von der Diözesanversammlung beraten, im Frühjahr sind Beschlüsse geplant.

Die Größe dieser neuen Einheiten löst Fragen und Unsicherheiten im Hinblick auf Nähe, Anonymität u.s.w. aus. Weiterhin stellt sich die Frage nach der Rolle der Regionalverwaltung, der KiTas, der Personalisierung... —> viele Unklarheiten, vieles offen.

Die Umsetzung ist für 2028 geplant.

Wie wird die neue Situation der (jetzt) Gemeinden aussehen? Bleiben die Gemeinden der Pfarrei ein Zusammenschluss oder gehen einzelne Gemeinden ihre eigenen Wege?

Wie wird das Profil der „neuen“ Gemeinde aussehen? Was macht ihre Identität aus? Was zeichnet sie aus?

Es wurde auch die Frage nach der Personalisierung der neuen Pfarrei gestellt.

Pfr. Klein erklärte, dass es vermutlich einen leitenden Pfarrer geben wird, der Rest der Hauptamtlichen ist der kompletten Pfarrei zugeteilt. Es kann die Möglichkeit bestehen, Regionen einzuteilen —> Regionalteams

Verschiedene Themen werden für die Pfarrei einheitlich zu regeln sein, Gruppen für bestimmte Themen, z.B. Erstkommunion, Versorgung der Seniorenheime...

Es wurde die Befürchtung geäußert, größere Entfernung führe zu geringerer Identifikation. Werden die Menschen sich auf den Weg machen?

Es wurde festgestellt, dass es wichtig ist es, den Menschen und seine Bedürfnisse ins Zentrum unserer Bemühungen zu stellen. In diesem Zusammenhang wurde auch nochmals die Bedeutung eines größeren Bemühens um mehr Ökumene betont.

Eine weitere Frage, die geäußert wurde, war die nach den Auswirkungen auf die Anzahl der Gottesdienste vor Ort? —> Dies ist noch unklar, neue Versorgungskonzepte müssen erdacht, neue Gottesdienstformate gewagt werden.

TOP 4: Matrix zum Gebäudekonzept: Beratung des Parameters „pastorale Bedeutung“

Die Vorsitzende stellte kurz die Matrix vor, die die Gremien vor Ort unterstützen soll, einen möglichst objektiven Blick auf die Gebäudesituation zu erlangen.

Neben vielen rein faktischen und zahlenbasierten Parametern, wie z.B. Sitzplätze, Barrierefreiheit, etc. sollte in dieser Sitzung die pastorale Bedeutung der einzelnen Gebäude Thema sein.

Auf einen Einwurf, zu dieser Frage wäre auch die Informationen zu Kosten/Ausgaben/Einnahmen von Bedeutung, erklärte Pfr. Klein, diese Zahlen lägen ebenfalls bereits vor, dazu müssten nun die Pfarreien die weiteren Aspekte ergänzen.

Es folgte eine Bearbeitung der Tabelle in zwei Gruppen: Besprechen der Zahlen in der Matrix (im Vorfeld ausgefüllt vom Pastoralteam und der PR-Vorsitzenden)

Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum noch einmal besprochen und verglichen, wobei sich zwischen den Gruppen eine hohe Übereinstimmung in der Einschätzung zeigte.

Folgende Veränderungen/Anpassungen/Anmerkungen wurden vorgenommen:

Punkt *Sonntagsbesuche*: Da es sich als schwierig herausstellte, die absoluten Zahlen in Relation zur Gemeindegröße setzen (Gründe für Besucherzahlen nicht eindeutig, Zusammensetzung auch (woher kommen die Besucher?)). Daher wurde dieser Aspekt gestrichen.

Punkt *Winternutzung*: da einige Kirchen im Winter in absoluten Zahlen häufiger genutzt werden, wurde hier eine Anpassung bei NW vorgenommen.

Punkt *KiTa*: keine Änderung

Punkt *Schule*: keine Änderung

Punkt *Konzerte*: keine Änderung

Punkt *Feste, Bewirtung nach Godi*: Anpassung plus 0,5 Punkt bei Limbach

Punkt *Außengelände*: keine Änderung

Punkt *Gruppen der Pfarrei*: k.Ä.

Punkt *Katechese*: plus 1 bei NW

Punkt *Externe Nutzung*: Zahlen wurden angepasst auf folgende Werte:

NW 0,5

AB 1

BB UK 4

Punkt *Beerdigungen*: AB 2

Punkt *Hochzeit*: LB 1

Punkt *Taufen*: AB + 0,5

Punkt *Ästhetik*: Dieser Aspekt wurde von fast allen als zu subjektiv empfunden und daher gestrichen.

Als neuen Punkt evtl. aufnehmen: *kirchliche (Hoch)Feste*: LK 1, BB 1, KK 2, NW 2

Nichteucharist. Godi: LB 1, BB (UK) 1, NW (PH) 1, LK 0,5, KK 1, LK (NB) 0,5

(Endgültige Tabelle nach Beratung im Pfarreirat im Anhang dieses Protokolls.)

TOP 5: Tag der Pfarrei

Die Anfrage, wer Interesse an einer Mitarbeit in einer Organisationsgruppe für einen *Tag der Pfarrei* im nächsten Jahr hat, wurde in die Gremien weitergegeben: Interessierte? Ideen?

TOP 6: Berichte aus den Gremien

- *Die Vorsitzende dankte insbesondere dem AK Eine Welt für die Unterstützung in der Durchführung unserer Präsenz beim Biosphärenfest und den Gremien für die Mitwirkung an der Präsentation der Pfarrei.
- *AK Eine Welt: Am 9.9. steht ein Besuch auf dem Weltacker (Wolfersheim) an und anschließend ein gemeinsames Essen (ab 18 Uhr). Außerdem ist eine Fahrt in die Benediktinerabtei des Klosters Plankstetten geplant, das stark auf den Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.
- * Am 23.9. findet ein Biodiversitätsvortrag (Pfarrsaal, LK) mit anschließendem Podiumsgespräch statt.
- * Isabelle Blumberg berichtete, dass die KFD St. Hubertus ihre Mitgliedschaft im Bundesverband beendet hat. Ab Ende des Jahres laufen die Veranstaltungen unter dem Namen *Frauentreff St. Hubertus*.
- *Y. Jacob äußert sich lobend über die stärkere Anbindung der Kirche an die Kerwefeier in Niederwürzbach. Das gleiche ist auch Kirkel zu sagen.
- * In KK/LB findet am 5.10. nach dem Sonntagsgottesdienst (Familiengottesdienst) ein *Kartoffelfest* statt (Kartoffelsuppe und Stockbrotgrillen, mit Bons)
- *Steffen Glombitza erklärte, die Einladungen für die Firmung seien verschickt worden, der Termin der Firmung stehe noch nicht fest.
- * Pfr. Klein berichtete, dass sich der Kirchenchor Lautzkirchen offiziell aufgelöst hat.
- * Das Pastoralteam bekommt Zuwachs, Priesteramtskandidat Matthias Breuer bleibt 3 Jahre.

Ende: 21:40 Uhr

Lautzkirchen, 26.8.25

Ort, Datum

für das Protokoll:

